



Inhalt

Coronavirus SARS-CoV-2	1
Fristen und Termine der Fakultät	1
Interessantes aus der Fakultät	2
Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen	12
Interessantes aus der Universität.....	13
Interessantes aus Würzburg und Umgebung.....	14
Wichtige Links und Impressum.....	15

Coronavirus SARS-CoV-2

Tagesaktuelle Informationen der Universität für Studierende, Beschäftigte, Lehrbeauftragte und Gasthörer zum Thema Corona sind hier zu finden:

<https://www.uni-wuerzburg.de/corona/#c258631>

Fakultätsspezifische Informationen für Studierende der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gibt es hier:

<https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de/covid-19/>

Fristen und Termine der Fakultät

Sommersemester startet am 12.04.2021

Mit Blick auf die Corona-Pandemie plant die JMU das Sommersemester überwiegend digital. Entsprechend den geltenden Regelungen zum Infektionsschutz werden Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen und Seminare voraussichtlich komplett im [digitalen Format](#) angeboten.

Einsichtnahme Masterklausuren

Termin: 16.04.2021

Uhrzeit: 09:00 - 12:00 Uhr

Ort: Sparkassenhörsaal, Sanderring 2

Aufgrund der aktuellen Vorgaben zum Infektionsschutz benötigen Sie zur Einsicht Ihrer Klausuren einen festen Zeitraum. Bitte melden Sie sich bis einschließlich Mittwoch 14. April, mit Ihrem Namen für einen [festen Termin an](#).

Interessantes aus der Fakultät

Die WiWi Fakultät begrüßt alle neuen Masterstudierenden und heißt sie herzlich Willkommen

Am 12. April beginnt der Vorlesungszeitraum für das Sommersemester 2021. Aufgrund der geltenden Abstands- und Hygienevorschriften finden Lehrveranstaltungen im SS2021 nur in einer rein digitalen Form statt. Um den Studierenden den Start trotzdem so angenehm wie möglich zu gestalten, gibt es verschiedene hilfreiche Einrichtungen. Das Studiendekanat ist die zentrale Anlaufstelle für alle Studierenden der Fakultät. Hier erhalten Sie fachliche Beratung zu Inhalten, Anforderungen, Aufbau und Organisation des Studiums, zum Auslandsstudium oder zu sonstigen studentischen Angelegenheiten.

Hilfreich ist außerdem das Masterorientierungstutorium der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Zum Semesterbeginn wird es über die Plattform WueCampus einen Kursraum geben, in dem alle relevanten Informationen für neue Studierende gebündelt abrufbar sind. In der Woche vom 06.04.-10.04.2021 wird eine Online-Betreuung über Zoom durch Tutoren/Tutorinnen stattfinden. Es richtet sich sowohl an Studierende, die ihren Bachelorabschluss an einer anderen Hochschule gemacht haben und nun ihr Masterstudium an der Fakultät beginnen – in Würzburg also neu sind – als auch an "interne" Masteranfänger/innen. Das Ziel ist, die Studierenden fachlich und sozial an der Fakultät zu integrieren und ihnen den Studienstart durch zielgerichtete Informationen und Hilfestellungen zu erleichtern. Weitere Informationen sind auf der Webseite des Studiendekanats zu finden: <https://go.uniwue.de/wi-wistudidekanat>

Die Fachschaft Wirtschaftswissenschaften stellt sich

Als Fachschaft WiWi sind wir eine wichtige Anlaufstelle für Studierende der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Wir vertreten die Interessen der Studierenden an der Fakultät und in diversen (fakultätsübergreifenden) Hochschulgremien. Zusammengesetzt aus den, bei den Hochschulwahlen jährlich gewählten, Mitgliedern und zahlreichen weiteren engagierten Kommilitonen, verbessern und gestalten wir aktiv den Alltag der Studierenden an der Fakultät mit. Neue Studierende werden mithilfe von Ersti-Brief, -Flyer und -Tüten sowie einer von uns geführten Stadtführung vor Semesterbeginn in Würzburg herzlich willkommen heißen. Auch im digitalen Semester schaffen wir äquivalente Angebote zum Studieneinstieg. Während des Studiums unterstützen wir die Studierenden bei Fragen und Problemen, leiten wichtige Informationen an sie weiter und erinnern an einzuhaltende Fristen und Termine.

Aufgrund vieler unterschiedlicher Themengebiete gliedern wir diese in die Arbeitskreise AK Medien und Kommunikation (Pflegen der Instagram-Accounts, Mail-Kontakt, Betreuung der WhatsApp Gruppen, Website etc.), AK Hochschulpolitik (Vertretung der Studierenden in Fakultätsrat, Fachschaftenrat, studentischem Konvent und anderen fakultätsinternen Kommissionen (z. B. Studienzuschusskommission, Berufungskommission) etc.), AK Events und Ersti Orga (Eventmanagement (z. B. Feuerzangenbowle-Kino), Ersti-Betreuung (z. B. Stadtführungen, Online-Events, Ersti-Brief, -Flyer, -Tüten sowie dazugehörige Sponsoring-Akquise) etc.) sowie AK Intern (Pflege des Fachschaftszimmers, interne Events (z. B. Weihnachtsfeier), Finanzen etc.). Unsere Sitzungen finden regelmäßig montags statt. Bei Interesse sind Studierende herzlich dazu eingeladen, vorbei zu schauen. Ihr könnt uns gerne per Mail (fachschaftwiwi@uni-wuerzburg.de) oder über unseren Instagram-Kanal ([fachschaft_wiwi_uniwue](#)) kontaktieren.



(Bild: Fachschaft WiWi Uni Würzburg)

Landrat Thomas Eberth – ein Absolvent der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Herr Thomas Eberth, geboren am 03.07.1975, ist vor den Toren Würzburgs in Kürnach aufgewachsen. Nach dem Abitur 1995 am Mozartgymnasium in Würzburg studierte er Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Logistik, Wirtschaftsinformatik sowie Personal & Organisation an unserer Fakultät. 2001 schloss er sein Studium als Diplomkaufmann erfolgreich ab. Herr Eberth war anschließend mehrere Jahre in der freien Wirtschaft tätig, bevor er von 2008 bis 2020 die Geschicke „seiner“ Heimatgemeinde als 1. Bürgermeister leitete. Seit Mai 2020 ist er nun Landrat des Landkreises Würzburg.



Wir freuen uns sehr, dass Herr Eberth trotz seines vollen Terminkalenders die Zeit gefunden hat, unsere Fragen zu beantworten. Vielen Dank dafür!

Landrat Thomas Ebert (Bild: privat)

WiWi Fakultät: Was hat Sie bewogen, ein wirtschaftswissenschaftliches Studium an der Universität Würzburg zu absolvieren?

Thomas Eberth: Ich hatte schon als Schüler im Gymnasium ein großes Interesse an allem, was mit Zahlen, Logistik und Co. zu tun hatte. Damit stand im weiteren Verlauf auch fest, an der Universität Würzburg ein Studienfach zu studieren, das vieles davon vereinte. Ich entschied mich für BWL und konnte dadurch in viele weitere interessante Bereiche blicken: Öffentliches Recht und Privatrecht zum Beispiel. Zusammen mit meinem Lieblingsfach Mathematik förderte ich damit immer mehr mein betriebswirtschaftliches Verständnis.

WiWi Fakultät: Nach einigen Jahren in der Privatwirtschaft haben Sie sich für eine politische Karriere entschieden und wurden zunächst hauptamtlicher Bürgermeister von Kürnach. Was waren Ihre Beweggründe?

Thomas Eberth: Ich hätte damals gar nicht gedacht, eine politische Karriere anzustreben. Denn die Zeit in der freien Wirtschaft hat mir sehr gut gefallen. Doch dann wurde der Bürgermeister-Posten in meinem Heimatdorf Kürnach frei und ich wollte schon immer gestalten und damit auch etwas bewegen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich mich schon zwölf Jahre lang im Gemeinderat politisch eingebracht und wollte dies dann noch stärker als Bürgermeister tun. Der starke Antrieb war mein Gestaltungswille, sich einzubringen und mit den Menschen vor Ort zu arbeiten.

WiWi Fakultät: Ihre Tätigkeit als Landrat ist derzeit vermutlich stark von der Corona-Pandemie beeinflusst. Hätten Sie sich auch für das Amt beworben, wenn Sie gewusst hätten, was gleich zum Einstieg auf Sie zukommt?

Thomas Eberth: Die Corona-Pandemie hat alles im Griff und beschäftigt uns seit dem Frühjahr 2020 natürlich immens. Aber die Bewältigung mit einem engagierten Team aus Mitarbeiter*innen zeigt, wie leistungsstark eine Verwaltung ist – in dem Bereich ist die freie Wirtschaft nicht besser und nicht schlechter als die Verwaltung. Unabhängig von Corona war die Kandidatur in der Tat eine Herausforderung und das Amt mit vielen Themenbereichen sowieso. Daher muss man – wenn man sich auf eine solche Positionen bewirbt – mit allem rechnen. Insofern hätte ich auch um das Amt des Landrats gekämpft, wenn ich gewusst hätte, wie herausfordernd der Start werden würden.

Nicht zu unterschätzen ist natürlich auch das Loslassen eines Bürgermeisteramtes, das man mit Leidenschaft und Herzblut gelebt hat.

WiWi Fakultät: Profitieren Sie bei der Ausübung Ihres heutigen Amtes von Ihrem wirtschaftswissenschaftlichen Studium?

Thomas Eberth: Generell sollte jeder, der für solch ein Amt kandidiert, ein BWLer sein (lacht). Denn genau hier ist es wichtig, ein Allrounder zu sein. Mit meinen Studien-Schwerpunkten Personal und Organisation, Logistik, Wirtschaftsinformatik und Marketing und dem Grundstudium Recht war es die optimale Voraussetzung. Und gerade ein fundiertes Zahlenverständnis schadet in der Politik nie! Auch die Erfahrungen in kleinen und großen Unternehmen haben mir das richtige Handwerkszeug gegeben.

WiWi Fakultät: Welche Ziele möchten Sie in den nächsten Jahren als Landrat erreichen?

Thomas Eberth: Die großen Themen von Gesellschaft und Politik scheinen oft abstrakt und weit weg – sie werden jedoch vor Ort zu konkreten Aufgaben: Die Stärkung der heimischen Wirtschaft für Ausbildungs- und Arbeitsplätze, Öffentlicher Personennahverkehr & individuelle Mobilität, der Ausbau der Infrastruktur & die Digitalisierung von Dienstleistungen sind nur einige Themen, die uns als Verwaltung und mich als Landrat natürlich sehr beschäftigen. Verbesserungsbedarf gibt es immer. Wichtig ist, konsequent, zielführend und nachvollziehbar zu handeln und alle Beteiligten mit ins Boot zu holen. Ein großes Projekt, was mit dem Beschluss des Kreistages nun einen entscheidenden Schritt gemacht hat, ist der geplante Erweiterungsbau am Landratsamt. Damit schaffen wir dringend benötigte Büroflächen, Parkplätze in einer Tiefgarage und Grünflächen zur Erholung. Als Dienstleistungsbehörde müssen wir zukunftsicher aufgestellt sein und blicken nicht nur in die kommenden Jahre, sondern in die nächsten Jahrzehnte.

WiWi Fakultät: Was würden Sie als Ihre schönste Erinnerung an Ihre Studienzeit an unserer Fakultät bezeichnen?

Thomas Eberth: Ich denke besonders gerne zurück an Begegnungen mit wunderbaren Kommiliton*innen und Professor*innen und damit verbunden an eine unbeschwertere und tolle Studentenzeit – mit Zeit zum Lernen, fürs Ehrenamt und auch das Feiern gehörte natürlich dazu. Besonders gerne erinnere ich mich auch an die Schafkopfrunden im Cafe Klug.

Was China getan hat, um die Corona-Pandemie zu bekämpfen und was wir davon lernen können

Zur Beantwortung dieser Frage hat Herr Dr. Lukas Kagerbauer, Alumnus und Lehrbeauftragter der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die Expertin Frau Prof. Dr. Doris Fischer in seinem Podcast befragt. Frau Prof. Fischer hat den [Lehrstuhl für China Business and Economics](#) und eine Zweitmitgliedschaft an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät inne.

Mit dem Podcast möchte Herr Dr. Kagerbauer den Blick über den Tellerrand anregen. Er ist der Meinung, dass es gerade in der aktuellen Situation nur förderlich sein kann, wenn man sich - unter Abwägung aller Unterschiede und bedingter Übertragbarkeit – ansieht, was in China und anderen Ländern gemacht wurde, um den Turnaround in Sachen COVID-19 zu schaffen.

Angesichts des andauernden Lockdowns schauen viele Menschen Richtung China. Dort schreibt die Wirtschaft wieder positive Zahlen und das gesellschaftliche Leben läuft relativ entspannt. Wie konnte China dies schaffen? In der politischen Debatte wird China als Vorbild mit dem Argument nicht vergleichbarer Systeme per se abgeschmettert. Aber ist das richtig? Frau Prof. Fischer gibt im [Podcast](#) spannende Einblicke zu dem Thema.



Dr. Lukas Kagerbauer im Gespräch mit Prof. Dr. Doris Fischer (Bild: Lukas Kagerbauer)

Porträt-Serie: Internationale Begegnungen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Unsere Fakultät zieht immer mehr Menschen aus dem Ausland an, sei es für einen Studienaufenthalt oder eine Promotion. Wir stellen insgesamt fünf Studierende und ihre Geschichten vor, die im Wintersemester 2020/21 ihren Auslandsaufenthalt trotz der Pandemie an unserer Fakultät aufgenommen haben. Die Interviews wurden im November 2020 von Agata Stopinska in der „Sprechstunde draußen“ im Ringpark bzw. per Zoom durchgeführt.

Wir setzen die Interview-Reihe mit Irene Navarro Azuara (21) von der Universidad Autónoma de Madrid in Spanien fort.

WiWi Fakultät: What was your motivation to spend a semester abroad in Germany?

Irene: It has always been a dream of mine to study in Germany. Already at the secondary school, I really wanted to go to Germany but it didn't work out. Now it was the time!

WiWi Fakultät: Why did you choose the University of Würzburg?

Irene: The University of Würzburg was the first university in Germany that I thought of. My sister knew a guest family in Munich, the family father graduated from the University of Würzburg, so they recommended me to apply for the University of Würzburg. Finland was my second option.

WiWi Fakultät: What cultural differences have you noticed so far?

Irene: Students are more introverted, they seem to be more responsible in the specific situation of pandemic and on general, and they go to the lectures! Even if they are held online!

WiWi Fakultät: What will be the advantages of your stay in Germany?

Irene: My goals are to try to learn German and to try to learn the responsibility. I want to learn more about myself and to face the challenge.

WiWi Fakultät: How was the assistance by our university/faculty before and during your stay?

Irene: I had always a quick response and only very positive experience, in comparison to my home university it is a completely different world.

WiWi Fakultät: Which experience have you particularly enjoyed so far?

Irene: I have been to many lectures now – the digital classes are very well prepared, a continuity of the material is extremely clear and teachers are interested in helping students. I am enjoying the education here very much.



Irene Navarro Azuara (Bild: Agata Stopinska, Uni Würzburg)

Erasmus nach dem Brexit – was ändert sich für Studierende?

Die Situation vor dem Brexit: Im Erasmus-Programm ist bislang ein beidseitiger Austausch von Studierenden, Praktikant/innen, Lehrenden und Mitarbeitenden möglich, ohne dass dabei Studiengebühren erhoben werden. Zusätzlich erhalten alle Erasmus-Teilnehmenden eine finanzielle Mobilitätsbeihilfe, das sogenannte Erasmus-Stipendium. Die gegenseitige Anerkennung von Prüfungsleistungen wird durch Erasmus deutlich vereinfacht. Und durch die Zugehörigkeit zur EU war bislang kein Visum für Aufenthalte im Vereinigten Königreich erforderlich.

Aktuell gibt es 2 aktive Erasmus-Partnerschaften mit Britischen Universitäten in Aberystwyth und Liverpool. Großbritannien gehört bei den Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zu den beliebtesten Erasmus-Austauschzielen.

Die Situation nach dem Brexit: Seit 31. Dezember 2020 ist [Großbritannien endgültig aus der EU ausgetreten](#). Die gute Nachricht ist, dass das EU-Förderprogramm Horizon Europe bleibt, aber das Erasmus-Programm zwischen der EU und Großbritannien endet.

Eine Zusammenarbeit und finanzielle Förderung im [Erasmus-Programm ist auch nach dem Brexit](#) bis einschließlich des akademischen Jahres 2021/22 weiterhin möglich. Konkret bedeutet das, dass im Rahmen der laufenden Förderung Studienaufenthalte und Praktika bis 31. März 2023 möglich sind. Wie es jedoch danach weitergeht, ist bislang nicht klar.

An der neuen Erasmus+ Generation 2021–2027 nimmt Großbritannien nicht mehr teil, mit weitreichenden und teilweise auch kostenintensiven Folgen für Studierende, Forschende und Praktikanten.

Veränderungen greifen aber auch schon im Laufe des Jahres. So gelten z. B. neue Reisebestimmungen. Nach einer Übergangsfrist benötigen Studierende und Praktikant/innen ab 1. Oktober 2021 einen Reisepass für einen Aufenthalt bis zu 6 Monaten. Bisher war ein Personalausweis ausreichend. Wer länger bleiben will als ein halbes Jahr, braucht ein [Studierendervisum](#), das immerhin stolze 348 britische Pfund kostet. Außerdem ist eine sogenannte [Immigration Health Surcharge](#) für den Zugang zum öffentlichen britischen Gesundheitsdienst verpflichtend. Für Studierende beträgt die Gebühr 470 britische Pfund jährlich.

Auch für Incoming-Studierende aus England, Schottland, Wales oder Nordirland kommt es zukünftig zu Änderungen. Geförderte Teilnehmende benötigen für ihren Aufenthalt zwar kein Visum, aber sie müssen bei der Ausländerbehörde ihres künftigen Wohnortes einen Aufenthaltstitel beantragen. Eine vorherige Erwerbstätigkeit ist nicht gestattet.

Zukunftsaussichten: Es gibt Hoffnung, denn die meisten britischen Partneruniversitäten haben sich bereits mit dem Service Centre International Affairs der JMU in Verbindung gesetzt. Sie möchten die akademische Zusammenarbeit auch nach dem Brexit und dem Ausstieg aus Erasmus im Rahmen bilateraler Verträge weiterführen. Welche Förderprogramme den Studierenden dann zur Verfügung stehen werden, ist derzeit noch nicht bekannt.

Ausblick: Aktuell haben sich 5 Studierende für einen Auslandsaufenthalt in Großbritannien beworben, 2020 waren es 6 Bewerber. Es ist bedauerlich, dass wir zukünftig unsere Partneruniversitäten nicht mehr in der neuen ERASMUS-Programmgeneration vertreten haben werden und infolgedessen auch weniger Studierendenaustausch haben werden.



Großbritannien verlässt Europa und das Austauschprogramm Erasmus (Bild: Elionas2 / Pixabay.com)

Auslandssemester inspiriert zwei Studenten zu ihrer Geschäftsidee Maamas

Marius Lüke und Maximilian Hellfaier studieren Wirtschaftswissenschaft an unserer Fakultät. Im Rahmen ihres Studiums haben beide ein Auslandssemester absolviert. Herr Lüke war ein halbes Jahr in Seoul, Südkorea, und Herr Hellfaier studierte in Peking, China. Die Geschäftsidee basiert auf vergleichbaren Angeboten aus Asien – frische und lokale Lebensmittel an jeden liefern. Für die beiden Studenten steht jetzt schon fest: Maamas ist nach dem Bachelor-Abschluss ihre Zukunft. Der Name Maamas soll dabei eine Anspielung auf die Vornamen der beiden sein – und ein bisschen an das gute Essen bei Müttern erinnern. Das Konzept: Per App können Kundinnen und Kunden Lebensmittel bestellen und liefern lassen. Diese sind saisonal und aus der Umgebung, kommen in Portionsgröße und das möglichst frisch. Geliefert wird das ganze per E-Scooter im Würzburger Stadtgebiet.

Der ausführliche [Bericht](#) ist auf unserer Homepage zu lesen.



von links: Maximilian Hellfaier und Marius Lüke (Bild: maamas)

Beste Lehrveranstaltung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Das Modul „Advanced Labour Economics“ von [Professorin Christina Felfe de Ormeño](#) und ihrem Team gewinnt den Preis „Beste Lehrveranstaltung Wintersemester 2020/2021“, den die Fachschaft der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ausgelobt hat. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung!

Der Preis wurde ins Leben gerufen, um herausragende Lehre an unserer Fakultät zu würdigen. Dabei sollte mit Hilfe der Studierenden das beste Modul des Semesters gefunden werden. Dazu gehören neben der Vorlesung oder dem Seminar auch Übungen, Fragestunden und Prüfungsvorbereitung. Der Preis würdigt somit die Leistung des gesamten Teams.

Die Studierenden wurden aufgefordert, die herausragenden Merkmale eines Moduls ihrer Wahl in einem Text zu beschreiben. Entscheidend war also nicht die Menge der Stimmen für eine bestimmte Lehrveranstaltung, sondern die überzeugendsten Argumente der Studierenden.

Aus den insgesamt mehr als 120 Nominierungen wurde zunächst in einer kleinen Gruppe eine Vorauswahl getroffen. Insbesondere die Veranstaltung „Advanced Labour Economics“ von Professorin Christina Felfe de Ormeño überzeugte dabei dann die gesamte Fachschaft. Es freut uns daher ganz besonders, dass Prof. Felfe und ihr Team den Preis der Fachschaft für die „Beste Lehrveranstaltung des Wintersemesters 2020/2021“ erhalten.

Die Studierenden schätzten besonders die Struktur der Veranstaltung. Zu Beginn der Vorlesung wurden Theoriebausteine behandelt, die anschließend in reger Diskussion und Interaktion mit den Studierenden vertieft wurden. Weiterhin wurden mündliche Noten vergeben und durch die zielgerichtete Einsetzung von Break-Out-Rooms entstand eine sehr lebhaftes Vorlesung mit flachen Hierarchien. Dieses Konzept führte zu einem hohen Austausch, sowohl zwischen den Studierenden untereinander als auch mit Prof. Felfe. In einem Gespräch betonte die Professorin die Mitarbeit und das Interesse der Studierenden, die das Modul in dieser Form erst möglich gemacht haben.



Digitale Preisverleihung durch Magdalena Frei (links) und Leon Göttemann (rechts) von der Fachschaft WiWi an Frau Prof. Felfe (unten)

(Bild: Fachschaft)

Weitere herausragende Nominierungen erhielten die Veranstaltungen „Managerial Analytics and Decision Making“ von Professor Richard Pibernik, „Digital Marketing“ von Professorin Jana Prigge sowie „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ von Professor Peter Bofinger

Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und der Fachschaft für diese gute Idee und für ihre Mühe im Zusammenhang mit der Befragung danken. Ebenso danken wir auch den Studierenden für ihre Teilnahme.

11. ifo Conference on Macroeconomics and Survey Data

Die 11. ifo Konferenz zu Makroökonomie und Umfragedaten fand im Jahr 2021 als Online-Veranstaltung statt. Prof. Dr. Maik Wolters, Inhaber des [Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Geld und internationale Finanzmärkte](#), organisierte im Rahmen der Kooperation seines Lehrstuhls mit dem ifo Zentrum für Makroökonomik und Befragungen die 11. „ifo Conference on Macroeconomics and Survey Data“ zusammen mit den Herren Andreas Peichl, Timo Wollmershäuser und Klaus Wohlrabe von der ifo sowie Benjamin Born von der Frankfurt School of Finance and Management. Makroökonomische Forschung mit Umfragedaten hat am ifo Institut eine lange Tradition durch die monatliche Befragung von etwa 9000 Unternehmen zur Erhebung des ifo Geschäftsklimaindex. Insgesamt gewinnt die Verwendung von Umfragedaten und weiterer auf mikroökonomischer Ebene erhobenen Firmen- und Haushaltsdaten zur Beantwortung makroökonomischer Forschungsfragen seit Jahren an Bedeutung. Die Keynote Speeches wurden von Emi Nakamura und Benjamin Moll gehalten. Emi Nakamura ist Professorin in Berkeley und Gewinnerin der John-Bates-Clark-Medaille, der wichtigsten Auszeichnung von Ökonomen jünger als 40 Jahre. Sie beschäftigt sich mit der Nutzung neuer mikroökonomischer Datensätze zur Beantwortung von Kernfragen der Makroökonomik. Benjamin Moll ist Professor an der London School of Economics und beschäftigt sich mit einer neuen Klasse von makroökonomischen Modellen mit heterogenen Agenten (HANK: Heterogenous Agent New Keynesian Models), in denen Erkenntnisse basierend auf mikroökonomisch erhobenen Daten modelliert werden.



Prof. Dr. Maik Wolters (Bild: Uni Würzburg)

Wer kennt Huangpu?

Huangpu gehört zu der 14-Millionen-Einwohner-Stadt Guangzhou in China und ist früher wie heute einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte. Trotzdem ist Huangpu außerhalb Chinas kaum bekannt. Um das zu ändern, hat das Europabüro des Huangpu-Distrikts mit Sitz in Heidelberg Kontakt zu Professorin Doris Fischer, Inhaberin des [Lehrstuhls für China Business and Economics](#) an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, aufgenommen.

Bei Doris Fischer stieß der Leiter des Europabüros, Daniel Frerichs, auf offene Ohren. Die Sinologin und Expertin für Chinas Wirtschaft ist immer auf der Suche nach geeigneten Themen für ein Projektseminar, in dem Studierende der Masterprogramme „China Business and Economics“ sowie „China Language and Economy“ der JMU ein Semester lang ein konkretes Thema bearbeiten. Prof. Fischer ist immer dankbar für solche „Real-World Problems“, bei denen die Studierenden Lösungen für konkret existierende Problemstellungen erarbeiten.

15 Master-Studierende haben im Rahmen ihres Seminars den Internetauftritt des Europabüros verbessert. Eine sportliche Leistung für ein Seminar, das sich über gerade mal knapp drei Monate erstreckt. Trotz vielfältiger Schwierigkeiten ist es den Studierenden gelungen, den bisherigen Webauftritt nicht nur zu verbessern. Tatsächlich haben sie ein komplett neues Angebot entwickelt, programmiert und mit Inhalten gefüllt, das am 1. März 2021 online gestellt wurde.

„Sie haben einen tollen Job gemacht“, bestätigt Daniel Frerichs den Studierenden, die durch das Projekt Erfahrungen sammeln konnten, die mit Sicherheit in ihren späteren Jobs von Nutzen sein werden. Auch Doris Fischer bestätigt den Studierenden, dass sie sehr gute Arbeit geleistet haben. Und der Lohn für die Mühen? Credit Points natürlich. Und vielleicht ein Besuch von [Huangpu](#). Dazu gebe es jedenfalls schon eine Einladung, sagt Daniel Frerichs – zu einem späteren Zeitpunkt, wenn das Reisen nach China wieder unproblematisch möglich ist.



Teilnehmende des Projektseminars (Bild: Gunnar Bartsch / Uni Würzburg)

Fit und gesund in die Frührente

Seit ihrer Einführung im Jahr 2014 nutzten 1,7 Millionen Deutsche die abschlagsfreie Rente mit 63 – deutlich mehr als bei der Verabschiedung der Rentenreform angenommen. Eine aktuelle Studie des [Lehrstuhls für Personal und Organisation](#) der JMU untersucht, ob Beschäftigte, die durch ihre belastenden Arbeitsumstände Schwierigkeiten gehabt hätten, bis zum regulären Rentenalter durchzuhalten, von Frühverrentungsoptionen profitieren können. Hierfür werden Verhaltensänderungen der Betroffenen nach der Abschaffung der Frühverrentung „Rente für Frauen“ herangezogen. Durch die Erhöhung des Frühverrentungsalters von 60 auf 63 im Jahr 2012 erhöhten die betroffenen Frauen ihre Beschäftigung deutlich um durchschnittlich 25%. Die Erhöhung war überraschenderweise für Frauen, die aus belastenden Tätigkeiten kamen, identisch zur Erhöhung für Frauen in wenig belastenden Tätigkeiten. Die Autoren der Studie, Dr. Mona Bruns, Dr. Svenja Lorenz und Prof. Dr. Thomas Zwick von der Uni Würzburg sowie Dr. Johannes Geyer vom DIW Berlin, erklären diesen Befund mit der für die Frauenrente erforderlichen Beschäftigungsdauer von mindestens 10 Jahre nach dem 40. Lebensjahr. Als Folge erfüllten vor allem Frauen, die gut mit ihren belastenden Tätigkeiten zurechtkamen, die Voraussetzung für die Frührente. Sie waren somit auch in der Lage, ihre Beschäftigung über den Frühverrentungszeitpunkt hinaus zu erhöhen. Die Frauen, die aufgrund ihrer belastenden Tätigkeit nicht in der Lage waren, bis zur regulären Verrentung zu arbeiten, glitten hingegen in die Erwerbsminderungsrente ab. Die Autoren gehen davon aus, dass die notwendigen 45 Beschäftigungsjahre für die Rente mit 63 viele Beschäftigte in belastenden Tätigkeiten ausschließen – entgegen der Intention der Reform.



Prof. Dr. Thomas Zwick (Bild: Uni Würzburg)

Prof. Pibernik in der DVZ: Predictive Analytics

In einem [Artikel](#) der Deutschen Verkehrszeitung (DVZ) vom 22. Februar 2021 bezieht Prof. Dr. Richard Pibernik, Inhaber des [Lehrstuhls für Logistik und Quantitative Methoden in der BWL](#) an der JMU Würzburg, als Experte Stellung zu den Potentialen prädiktiver Analysen (Predictive Analytics). Für prädiktive Analysen werden historische Daten mit Verfahren des maschinellen Lernens ausgewertet, um daraus möglichst zuverlässige Prognosen für die Zukunft abzuleiten. Prof. Pibernik beschreibt den Nutzen prädiktiver Analysen, nennt diverse Praxisbeispiele und skizziert den aktuellen Forschungsstand.



Prof. Dr. Richard Pibernik (Bild: Uni Würzburg)

BWL: Weiterbildung für Berufstätige

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der JMU wird zum Wintersemester 2021/22 ein neues [BWL-Weiterbildungsangebot](#) für Berufstätige anbieten. Um den Aufbau der neuen Angebote kümmert sich Prof. Dr. Dirk Kiese-wetter, Inhaber des [Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre](#). „Wir fühlen uns der Tradition der VWA verpflichtet. Seien Sie gespannt auf ein zeitgemäßes Angebot, das es Berufstätigen er-lauben wird, sich punktgenau und mit direktem Bezug zur wirtschaftswissenschaftlichen Forschung weiterzubil-den“, sagte JMU-Professor Dirk Kiese-wetter.

Bisher hatte die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Würzburg e.V. (VWA) die Möglichkeit angeboten, auch ohne Abitur ein Studium zum Betriebswirt zu absolvieren. Ende 2019 hat die VWA jedoch den Studienbetrieb ein-gestellt und den Verein aufgelöst. Das Restvermö-gen erhielt die Julius-Maximilians-Universität. Prä-sident Alfred Forchel bedankte sich mit den Wor-ten: „Ihr Vermächtnis ist bei uns in besten Händen. Wir hoffen, Ihrer Intention gerecht zu werden“, bei Dr. Paul Beinhofer, dem ehemaligen Vorstandsvor-sitzenden der VWA.



von links: Kanzler Dr. Uwe Klug, Prof. Dr. Dirk Kiese-wetter, Präsident Prof. Dr. Alfred Forchel, Dr. Paul Beinhofer und der ehemalige VWA-Studienleiter Prof. Christof Kerwer (Bild: Robert Emmerich)

Bericht des Bayerischen Rundfunks über Women@WiWi zum Weltfrauentag

Anlässlich des Weltfrauentags am 8. März 2021 berichtete der Bayerische Rundfunk über die Erfolge des Nach-wuchswissenschaftlerinnen-Netzwerks [Women@Wiwi](#) der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. [Im Beitrag](#) wird darauf hingewiesen, dass die Geschlechterverteilung beim wissenschaftlichen Personal an den Hochschulen noch immer nicht ausgewogen ist. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät hat zu diesem Zweck bereits im Jahr 2017 Women@Wiwi ins Leben gerufen und regelmäßig Mittel für die Finanzierung des Netzwerks zur Verfügung gestellt.

Zweck der Arbeitsgruppe ist die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses an der Wirtschaftswis-senschaftlichen Fakultät der JMU insbesondere durch Informationsbereitstellung und Netzwerkbildung.

In dem [Artikel](#), der durch einen Audiobeitrag begleitet wird, kommen mit Vanessa Hornung und Mona Schömig zwei Vorstandsmitglieder von Women@WiWi zu Wort, die über ihre Erfahrungen zum Thema Gleichstellung sowie die Aktivitäten im Netzwerk berichten. Frau Prof. Daniela Lorenz, stellvertretende Frauenbeauftragte der Wirt-schaftswissenschaftlichen Fakultät, informiert unter anderem über ihren Weg zur Professorin.

Zusammenfassend wird im Beitrag anerkennend festgestellt, dass an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zwar noch keine Gleichstellung erreicht ist, dass aber das Engagement von Women@WiWi und der Fakultät bereits auf allen Ebenen zu deutlichen Ver-besserungen des Geschlechterverhältnisses beige-tragen habe.

Ein weiterer Audiobeitrag zu Women@WiWi er-schien übrigens am gleichen Tag beim Radiosender Antenne Bayern.



Vanessa Hornung und Mona Schömig von Women@wiwi (Bild: Pirmin Breninek)

Wechsel von Prof. Janiesch an die HAW Landshut

Nach Stationen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, bei SAP Research CEC Brisbane und dem Karlsruher Institut für Technologie kam Prof. Dr. Christian Janiesch 2014 als Juniorprofessor für Information Management an die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. 2019/2020 vertrat er für zwei Semester die Professur für Wirtschaftsinformatik|Business Intelligence Research an der Technischen Universität Dresden.

Prof. Janiesch und sein Team beschäftigen sich intensiv mit Themen der digitalen Transformation in Unternehmen und seine vielfach ausgezeichnete, gestaltungsorientierte Forschung zu Real-time Process Monitoring, Robotic Process Automation und Explainable Artificial Intelligence behandelt aktuelle und relevante Themen der Informationssystemgestaltung. Seiner Lehre zu Kernthemen der Wirtschaftsinformatik wie Datenmodellierung und Process Mining erhielt hervorragende Evaluationen. Auch die Arbeit seiner Doktoranden wurde auf internationalen Konferenzen ausgezeichnet.

In seiner Zeit in Würzburg war Prof. Janiesch maßgeblich an der Akquise von ca. 1,4 Mio. Forschungsgeldern für die Universität beteiligt, wurde mit dem Emerald Citations of Excellence 2015 ausgezeichnet und gewann auf der Internationalen Tagung Wirtschaftsinformatik 2020 sowie der International Conference on Business Process Management 2020 jeweils den Best Paper Award. Laut forschungsmonitoring.org zählt er zu den Top 10% der forschungsstärksten Wirtschaftswissenschaftler im deutschsprachigen Raum.

Mit Prof. Janiesch verlässt der an Publikationen gemessen aktivste Wirtschaftswissenschaftler zum 01.04.21 die Universität Würzburg für eine Professur für Wirtschaftsinformatik, Schwerpunkt Unternehmensmodellierung an der HAW Landshut.

Die Fakultät bedankt sich sehr herzlich bei Prof. Janiesch und wünscht ihm alles erdenklich Liebe und Gute für seine berufliche und private Zukunft.



Prof. Dr. Christian Janiesch (Bild: Uni Würzburg)

Wussten Sie schon...?

dass es den Newsletter unserer Fakultät nun schon seit zwei Jahren gibt? An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere treuen Leser. Seit März 2021 haben Sie nun auch die Möglichkeit, den Newsletter ganz einfach per Mausklick an Freunde, Kolleg/innen und Kommilitoninnen und Kommilitonen weiterzuempfehlen, wenn er ihnen gefällt.

Es gibt für jeden etwas zu entdecken:

- Studieninteressierte erfahren Interessantes zum Studium, zur Fakultät, zur Uni und über die Stadt Würzburg,
- Studierende, Lehrende und Beschäftigte erhalten gebündelte Infos zu Aktivitäten an der Fakultät und sicher ist auch die ein oder andere Info aus Uni und Stadt ganz interessant, selbst für „alte Hasen“
- Alumni – ganz egal, wo in der Welt sie sind – bleiben durch den Newsletter in Kontakt mit „ihrer“ Uni und mit Würzburg.

Für alle Interessierten, die sich erst später angemeldet haben, steht ein Archiv mit allen bisher erschienenen Newslettern zur Verfügung.

Wir freuen uns über Wünsche und Anregungen sowie Lob und wenn es sein muss, auch Tadel. Das macht einen Newsletter lebendig und wir werden stets bemüht sein, Ihnen spannende News ansprechend zu präsentieren.

Herzlichst Ihre

Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen

Eine Übersicht über Veranstaltungen unterschiedlicher Einrichtungen der Universität, z. B. im Rahmen der [Profillehre](#), finden Sie tagesaktuell im [Online-Kalender](#) der JMU. An dieser Stelle zeigen wir eine Auswahl der Angebote. Auch das [Career Centre](#) hält interessante Vorträge, Workshops, Ringvorlesungen und mehr bereit, um Studierende der JMU bei der Vorbereitung auf den Berufseinstieg und beim Erwerb berufsrelevanter Schlüsselkompetenzen zu unterstützen.

Zoom-Veranstaltung: Begrüßung des neuen Universitätspräsidenten Prof. Dr. Pauli

Termin: 01.04.2021

Uhrzeit: 10:00 Uhr

Online-Seminar der Profillehre per Zoom: Live-Online-Lehre interaktiv gestalten

Termin: 13. – 20.04.2021

Uhrzeit: 12:00 - 16:00 Uhr

Onlinekurs der Universitätsbibliothek: Zitieren und nicht plagieren

Termin: 20.04.2021

Uhrzeit: 14:15 bis 15:45 Uhr

Onlineveranstaltung der Personalentwicklung: Interkulturelles Basistraining „Kompetent mit internationalen Studierenden und Mitarbeitenden kommunizieren“

Termin: 28.04. – 06.05.2021

Uhrzeit: 09:00 bis 13:00 Uhr

Ringvorlesung Career Centre - Zoom-Vortrag: Christian J. Papay, Leiter Digitalvermarktung Geschäftskunden, Main-Post GmbH

Termin: 29.04.2021

Uhrzeit: 16:00 - 18:00 Uhr

Allgemeine Termine im Sommersemester 2021

Verwaltungszeitraum	01.04.2021–30.09.2021	
Vorlesungszeiten	12.04.2021–16.07.2021	
Vorlesungsfreie Tage	01.05.2021	Maifeiertag
	11.05.2021	Stiftungsfest
	13.05.2021	Christi Himmelfahrt
	24. – 25.05.2021	Pfingsten (einschl. Dienstag)
	03.06.2021	Fronleichnam
Freischaltung Online-Vorlesungsverzeichnis seit	22.01.2021	

Interessantes aus der Universität

Sozialberatung für Studierende in Würzburg

Die [Sozialberatung](#) ist eine erste Anlaufstelle für Studierende, die sich in einer schwierigen persönlichen Lebenssituation befinden und Beratung bei sozialen Fragen suchen. Solche Lebenssituationen können z. B. entstehen, wenn finanzielle Probleme auftreten, wenn Krankheiten oder sonstige Beeinträchtigungen das Studium erschweren, wenn Studierende schwanger werden oder bereits Kinder haben, die neben dem Studium zu versorgen sind und natürlich auch, wenn die Lebenssituation aus anderen Gründen nur schwer zu bewältigen ist.

Die Sozialpädagogin Anke Krüninger ist Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Sozialberatung in Würzburg, Schweinfurt und Aschaffenburg. Die Gespräche sind kostenlos und selbstverständlich vertraulich.



Anke Krüninger (Bild: Studentenwerk)

Sprachrohr – Die Zeitung für Würzburger Studierende

Neben aktuellen universitären und hochschulpolitischen Themen (z. B. Studiengebühren oder Uni-Wahlen) erwartet Sie in der Zeitung der Studierendenvertretung der JMU „Sprachrohr“ Kulturelles und vieles mehr! Die Zeitung erscheint zweimal pro Semester digital sowie kostenlos in einer Auflage von 3000 Stück, verteilt in der gesamten Uni.

Wie relevant ist „klausurenrelevant“? / Wie man im Studium (wieder) einen Sinn finden kann / Volunteering im globalen Süden / Wer hilft hier wem? Das und mehr erwartet die Leser und Leserinnen des Sprachrohrs in der [Ausgabe Februar 2021](#).



Cover der Ausgabe Februar 2021 (Bild: Studierendenvertretung Referat Presse)

ESF-ZDEX - Digitales Experimentfeld für Unternehmen

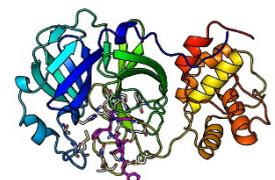
[Der 1. Data Crunch Cup Würzburg](#) findet in der Zeit von 05. - 11. April 2021 statt. Studierende haben dabei die Möglichkeit, an einem Datenanalyse-Wettbewerb teilzunehmen und realistische Fragestellungen zu bearbeiten.

Die Fragestellungen und die Preise kommen von Unternehmen. So findet gleichzeitig auch ein Austausch und eine Vernetzung zwischen den Teilnehmenden und den Partnerunternehmen statt.

Bei Interesse melden Sie sich gerne unverbindlich bei [Markus Ankenbrand](#).

Hemmstoffe für SARS-CoV-2 entdeckt

[Virologen der JMU](#) und ein Forschungsteam von Pharmazeuten der Universität Bonn haben zwei Wirkstoff-Familien entdeckt, die die Vermehrung des Coronavirus SARS-CoV-2 blockieren können. Damit sich das Coronavirus SARS-CoV-2 vermehren kann, ist es auf ein spezielles Enzym angewiesen. Bis zum Medikament, das bei der Behandlung von Covid-19-Patienten eingesetzt werden kann, sind aber noch aufwändige klinische Studien erforderlich.



Hauptprotease des Coronavirus (Bild: V. Namasivayam / Pharmazeutisches Institut / Uni Bonn)

Long Covid: Auf der Suche nach den Auslösern

Manche Covid-19-Patienten leiden auch Monate später noch unter Beschwerden, die einem Chronischen Erschöpfungssyndrom, der Myalgischen Enzephalomyelitis sehr stark ähneln. Mediziner sprechen von „[Long Covid](#)“ oder dem „Post-Covid-Syndrom“. Dr. Bhupesh Prusty, Gruppenleiter am Lehrstuhl für Virologie der JMU, beschäftigt sich mit den Ursachen der Myalgischen Enzephalomyelitis. Dr. Prusty hat ein spezielles Virus als Auslöser dieser und etlicher anderer neurologischer Krankheiten im Verdacht: das Humane Herpes Virus HHV-6, das die Mitochondrien angreift und dort Fehlfunktionen verursacht.



Dr. Bhupesh Prusty, Senior Lab Manager (Bild: Uni Würzburg)

Interessantes aus Würzburg und Umgebung

Würzburg Accelerator – Jetzt bewerben für den Track Sommer 2021

[Der Würzburg Accelerator Track](#) ist ein kostenfreies, mehrmonatiges Intensivprogramm. Dabei bekommen vier Teams die Chance, die Entwicklung ihrer Geschäftsidee und ihres Start-ups durch Coaching, Workshops und Methoden aus den Bereichen Design Thinking und Lean Startup zu beschleunigen. [Bewerben](#) Sie sich noch bis 04.04.2021. Aus allen eingegangenen Bewerbungen werden dann acht Teams zum Casting am 13.04.2021 eingeladen.

Würzburg wird klimaneutral – Klimaschutzkonzept 2021

Im [Klimaversprechen von 2019](#) wurde festgelegt, dass Würzburg bis spätestens 2045 klimaneutral sein soll. Die Stadt Würzburg geht mit gutem Beispiel voran. So will die [Verwaltung](#) als Vorbild bereits bis 2030 klimaneutral sein.

Um das Ziel einer klimaneutralen Stadtentwicklung zu erreichen, werden darüber hinaus innovative Ideen in den Bereichen Wohnen, Energieversorgung, Wirtschaft, Mobilität, Konsum und Abfall, Kompensation, Klimapartnerschaft und Klimakommunikation derzeit von der Stadt Würzburg gemeinsam mit Bürgern/Bürgerinnen sowie lokalen Experten/Expertinnen erarbeitet.

Von 15 Workshops, die eine breite Beteiligung lokaler Fachexperten zum Ziel haben, fanden die ersten sieben im Zeitraum Januar bis März schon statt. Weitere acht sind in Planung. Vertreter/Vertreterinnen von Unternehmen, Vereine und Verbände, Wissenschaft, Politik und Verwaltung kommen hier in wechselnder Zusammensetzung – zunächst per Online-Konferenz – zusammen, um zentrale Aspekte der künftigen Klimaneutralität zu diskutieren, Perspektiven zu erörtern und sich auf Handlungsmöglichkeiten zu verständigen. Zusätzlich sind sowohl eine „Ideenbörse“ sowie eine Online-Beteiligung für Frühjahr 2021 geplant, in deren Rahmen Anregungen, Sachkunde und Fachkompetenz aller Bürger/Bürgerinnen nicht nur willkommen, sondern ausdrücklich erwünscht sind.

Der Stadtrat als politischer Entscheidungsträger beschließt über eine Fülle konkret umzusetzender Klimaschutzmaßnahmen und -maßnahmen. Dieses Integrierte [Klimaschutzkonzept 2021](#) dient dann als strategische Grundlage für ein klimaneutrales Leben und Wirtschaften in Würzburg.

Für Senioren - Digital mobil in Stadt und Landkreis Würzburg geht in die zweite Runde

Vermutlich beinahe jeder von uns kennt einen älteren Menschen im Familien- oder Freundeskreis, der mit Smartphone, Tablet oder PC nicht klarkommt. Das kann sich jetzt ändern! Um die Digitale Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger von Würzburg zu fördern, haben sich mehrere Bildungsträger und soziale Einrichtungen aus Würzburg zu

einem [Netzwerk](#) zusammengeschlossen. In einem achtwöchigen Kurs sollen ältere Menschen, die wenig bis gar keine EDV-Kenntnisse mitbringen, mit der Nutzung von Tablets vertraut gemacht werden, um ihnen die Sicherheit zu geben, sich selbständig im Internet zu bewegen. Der erste Kurs dieser Art fand ab 18.01.2021 statt.

Ende April startet die [nächste Runde](#) „Digital mobil in Stadt und Landkreis Würzburg“. Weitere Hinweise sind in einem Artikel der [MainPost](#) zu finden.

Vitale Innenstädte nach Corona? Wo Cities anpacken müssen

Das Institut für Handelsforschung (IFH) Köln untersucht Stellschrauben für [lebendige Stadtzentren](#) und bilanziert Zukunftsperspektiven für die Zeit nach Corona. Zum ersten Mal nahm nun auch die Stadt Würzburg daran teil.

Der Shutdown des Einzelhandels trifft die Innenstädte schwer. Die Untersuchung zeigt, dass der stationäre Einzelhandel, Sehenswürdigkeiten sowie Freizeit- und Kulturangebote maßgeblich beteiligt sind, wie attraktiv und erlebnisorientiert Innenstädte wahrgenommen werden. Würzburg steht mit den Schulnoten 1-2 im Vergleich gut da, aber es gibt trotzdem Handlungsbedarf, insbesondere im Punkt Erreichbarkeit. Hier gilt es, attraktive Angebote zu erhalten, zu schaffen und auszubauen“, erklärt der Stadtbeauftragte für Innenstadt und Handel der Stadt Würzburg, André Hahn.

Ein Artikel in der [MainPost](#) vom 14.03.2021 berichtet ebenfalls über die Attraktivität der Würzburger Innenstadt.

Wichtige Links und Impressum

Wichtige Links

Homepage der Fakultät:	https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de
Informationen zu den Bachelor-Programmen:	https://go.uniwue.de/ba
Informationen zu den Master-Programmen:	https://go.uniwue.de/mas
Informationen zum Auslandsstudium:	https://go.uniwue.de/wiwi-outgoings
Archiv Newsletter:	https://flip.wiwi.uni-wuerzburg.de/nl-archiv

News der Fakultät gibt es auch über unsere Social Media-Kanäle:

Facebook	@uniwue.wiwi	https://www.facebook.com/uniwue.wiwi/
Instagram	@wiwiuniwue	https://www.instagram.com/wiwiuniwue/
Youtube		https://www.youtube.com/channel/UC1W9BnhBIRD7e3ZDtMIR7hg

Impressum

Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Sanderring 2, 97070 Würzburg

Bettina Wagner,

Öffentlichkeitsarbeit, Raum: 289

Telefon: +49 931 31-80064, E-Mail: info@wiwi.uni-wuerzburg.de